Metropolregion Rhein-Neckar

kreisverwaltung bad dürkheim

Beschlussvorlage 135/2020

Beratungsfolge:	Gremium:	Art der Sitzung:	
26.08.2020	Ausschuss für ÖPNV, Wirtschaftsförderung und Fremdenverkehr	öffentlich	entscheidend

Tagesordnung:

Bewerbung als Modellregion für ein 365-Euro-Ticket; Antrag der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen

Beschlussvorschlag:

Beschluss ergeht nach Beratung

Finanzielle Auswirkung: ☐ **Ja** ☐ **Nein**

Leistungsbezeichnung:	
Produktsachkonto:	
Investitionsmaßnahme/Projekt:	
Haushaltsansatz:	
Noch verfügbar:	
Bemerkungen:	

Bad Dürkheim, 19.08.2020

Hans-Ulrich Ihlenfeld
Landrat

Postanschrift: Postfach 1562, 67089 Bad Dürkheim
Hausanschrift: Philipp-Fauth-Str. 11, 67098 Bad Dürkheim
Tel.: (06322) 961 - 0
Fax: (06322) 961 - 1156
e-Mail: info@kreis-bad-duerkheim.de
Internet: www.kreis-bad-duerkheim.de
Bankverbindungen:
Postbank Ludwigshafen/Rh.
Kto. Nr. 159 40 676 (BLZ 545 100 67)
IBAN: DE84545100670015940676
SWIFT-BIC: PBNKDEFF
Sparkasse Rhein-Haardt
Kto. Nr. 141 (BLZ 546 512 40)
IBAN: DE69546512400000000141
SWIFT-BIC: MALADE51DKH
Informationen zur Verarbeitung Ihrer Daten finden Sie unter: https://www.kreis-bad-duerkheim.de/kv_bad_duerkheim/Aktuelles/Datenschutz/

Seite 2 Beschlussvorlage **135/2020**

Mit Schreiben vom 24.11.2019 stellte die Kreistagsfraktion Bündnis 90 / Die Grünen einen Antrag auf Bewerbung des Landkreises als Modellregion für ein 365-Euro-Ticket (siehe Anlage).

Geplante Förderung

Das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) plant im Rahmen des Klimaschutzprogramms 2030 eine Förderung von Modellprojekten zur Stärkung des ÖPNV. Die Förderrichtlinie befindet sich derzeit im Verfahren zur Notifizierung von der Europäischen Union. Im Anschluss daran wird im Rahmen eines Förderaufrufs ein offener Auswahlprozess erfolgen.

Die Mobilitätsprojekte müssen in ein Gesamtkonzept für eine nachhaltige Mobilität eingebettet sein, welches auch die verkehrliche, wirtschaftliche und finanzielle Tragfähigkeit der Maßnahme nach Beendigung der Zuwendung durch den Bund beinhaltet. Das BMVI hat dabei deutlich gemacht, dass es reine Tarifminderungsmaßnahmen wie das 365-Euro-Ticket (obwohl beispielhaft erwähnt) für sich allein nicht für zielführend erachtet: mit Blick auf die wirtschaftliche und finanzielle Tragfähigkeit der Maßnahmen könnten diese allenfalls als „Krönung“ zu Angebots- und Betriebsverbesserungen dazukommen. Das Erfordernis der Einbettung in ein Gesamtkonzept soll verhindern, dass eine Förderung für rein singuläre, nicht aufeinander abgestimmte Maßnahmen beantragt wird.

Situation im Landkreis Bad Dürkheim/Verbundgebiet

Der Landkreis Bad Dürkheim ist als Aufgabenträger des ÖPNV Mitglied des Verkehrsverbundes Rhein-Neckar (VRN). Dieser wurde um Stellungnahme zur Bewerbung als Modellregion gebeten. Die Verbundgesellschaft steht der Einführung eines solchen Tickets im Landkreis Bad Dürkheim insbesondere aus den folgenden Gründen kritisch gegenüber:

- Es handelt sich bei der angebotenen finanziellen Unterstützung lediglich um eine Anschubfinanzierung für einen begrenzten Zeitraum. Nach Ablauf des Projektes hat der Aufgabenträger selbst für den Ausgleich der Mindereinnahmen zu sorgen.

- Der Landkreis Bad Dürkheim ist als Mitglied des VRN an die verbundweiten Tarifregularien gebunden. Würde man daher im gesamten Verbundgebiet sämtliche Jahres- und Halbjahreskarten, die heute teurer sind als 365 €, auf ein neues Tarifangebot umstellen, entstünden verbundweit Mindereinnahmen in Höhe von rund 91,5 Mio. €. Hierbei sind lediglich die Fahrgeldeinnahmenausfälle berücksichtigt. Unberücksichtigt bei dieser Kalkulation sind staatliche Zuschüsse für die Beförderung Schwerbehinderter sowie für den Ausbildungsverkehr - diese werden in Abhängigkeit von der Höhe der Fahrgeldeinnahmen gewährt. Weniger Einnahmen bedeuten auch weniger Zuschüsse.

Postanschrift: Postfach 1562, 67089 Bad Dürkheim
Hausanschrift: Philipp-Fauth-Str. 11, 67098 Bad Dürkheim
Tel.: (06322) 961 - 0
Fax: (06322) 961 - 1156
e-Mail: info@kreis-bad-duerkheim.de
Internet: www.kreis-bad-duerkheim.de
Bankverbindungen:
Postbank Ludwigshafen/Rh. Kto. Nr. 159 40 676 (BLZ 545 100 67) IBAN: DE84545100670015940676 SWIFT-BIC: PBNKDEFF
Sparkasse Rhein-Haardt Kto. Nr. 141 (BLZ 546 512 40) IBAN: DE69546512400000000141 SWIFT-BIC: MALADE51DKH
Informationen zur Verarbeitung Ihrer Daten finden Sie unter: https://www.kreis-bad-duerkheim.de/kv_bad_duerkheim/Aktuelles/Datenschutz/

Für den Landkreis Bad Dürkheim hat der VRN Einnahmeausfälle in Höhe von knapp 4 Mio. €/Jahr kalkuliert (Preisstand 2020, bezogen auf die Einwohnerzahl).

- Das 365-Euro-Ticket kann perspektivisch preislich nicht weiterentwickelt werden. Es muss, um die entsprechende Werbewirkung beizubehalten, über Jahre hinweg zum gleichen Preis angeboten werden. Dadurch wäre schon ein Inflationsausgleich unmöglich. Der ÖPNV würde dadurch jedes Jahr für den Nutzer unmerklich billiger - die Kostendeckungslücke würde jährlich entsprechend größer.

Wiener Modell

Im Zusammenhang mit dem 365-Euro-Ticket wird oft auf die Stadt Wien verwiesen, deren Anteil der öffentlichen Verkehrsmittel am sog. Modal-Split (Verteilung des Transportaufkommens auf verschiedene Verkehrsmittel - Verkehrsmittelwahl) in 2020 38 % beträgt. Der Prozess zur Umsetzung eines attraktiven und qualitativ hochwertigen ÖPNV-Angebots hat in Wien bereits im Jahr 1993 begonnen. Der frühzeitige und offensive Ausbau der ÖPNV-Infrastruktur bei gleichzeitiger Ausweitung der Parkraumbewirtschaftung hat zu einer deutlichen Erhöhung der Fahrgastzahlen beigetragen. Fast 20 Jahre nach Beginn des Prozesses, im Juni 2012, wurde das 365-€-Ticket eingeführt. Der Effekt dieser Einführung auf die Fahrgastzahlen war nachweislich gering. Die Stadt Wien leistet einen jährlichen Betriebskostenzuschuss von rd. 330 Mio. €.

Verschiedene Untersuchungen haben gezeigt, dass alleine die Einführung eines günstigen Jahrestickets keine große Nachfrageerhöhung bzw. einen signifikanten Wechsel vom motorisierten Individualverkehr (MIV) auf den ÖPNV auslösen wird. Bereits vorhandene Stammnutzer werden natürlich auf das günstigere Ticket umsteigen, die Einnahmen werden dadurch sinken. Für Selten- und Gelegenheitsnutzer gibt es weiterhin günstigere Alternativen als eine Jahreskarte.

Der Landkreis wird weiterhin gemeinsam mit dem VRN und den anderen Aufgabenträgern an einem Bündel von Maßnahmen arbeiten, um die Attraktivität des ÖPNV zu steigern und dadurch eine signifikante Umlenkung des motorisierten Individualverkehrs auf den ÖPNV zu erreichen. Hierzu gehören u. a. die geplante Einführung des Job-Tickets, die Zusammenarbeit mit den Kommunen zur Anlage und Erweiterung von Park & Ride und Bike & Ride Einrichtungen sowie zur Fortführung des barrierefreien Ausbaus des ÖPNV.

Der VRN hat bereits mit den Arbeiten an einer Tarifreform begonnen und wird, besonders im Hinblick auf das durch die Corona-Pandemie geänderte Mobilitätsverhalten, attraktive Ticketangebote entwickeln, um Fahrgäste zurückzugewinnen und neue Nutzer anzuziehen.

Anlage